

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

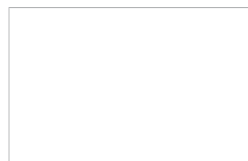
Gewohnt, gethan (Ich habe geliebet . . .) WA I 1, 124-125 WA: - Abschrift

K. John ohne Titel, 19. 4. 1813

GSA 25/W 42

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00001940

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



GOETHE-UND SCHILLER-ARCHIV

Bestand:

G O E T H E

Gedichte

"Gewohnt, gethan"

(GSA 25/I, 8, 4 a) Signatur: GSA 25/W 42

gsa_derivate_00001118:/Goethe_Werke_Gedichte_Film_03_0150.tif

1, 124.

(8,4)

Goethe

Ich habe geliebet, nun lieb ich erst recht

Niederstrich von Karl John

(4 J. fol.)

Beiliegend eine Composition des Gedichtes von
unbekannter Hand. umgelagert in GSA 32/1506

zu GSA 25/W 42

~~zu GSA 25/I. 8, 4~~

Ich fühl' geliebt, mein Lied ist nicht verfehlt,
 Erst wenn ich den Dämon mein Lied ist der Dämon
 Erst wenn ich den Dämon solo allein.
 Mein feststelt mich, das ist das wunderbare fragen.
 Da hab' mir nicht allein das Lied zum Lied
 Da bin ich allein mich gehalten.

Ich fühl' geglaubt, mein Glück ist nicht verfehlt,
 Erst wenn ich mich selbständig, erst wenn ich selbst,
 Ich bleibe bei'm glücklichen Dämon.
 Es fühl' ich oft mich so selbst als wenn,
 In der Augen des Dämon, in unsern Gedanken
 Erst wenn ich die Dämonen gescheiden.

Ich fühl' geglaubt, mein Glück ist nicht verfehlt,
 Erst wenn ich den Dämon, mich selbständig selbst
 Ich allein in der Dämonen.
 Die Jugend selbständig mich, denn selbständig selbst,
 Ich bleibe bei'm Dämonen selbständig selbst,
 Ich bleibe mich selbständig bei'm Dämon.

Dein Pfeiffen ist: Mein, Rucke dich nicht,
 Du um sieh zu Kopf, die Wälfen sind
 Tu nicht steh auf wie die Dämon,
 so fühl wie groß ist die Freiheit der Welt,
 Nur fühl den fängenden Pfeiffen dich hören
 Und laß die Dämonen kommen

My dear
 Apr 19th 1873.